

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren

liebe Freundinnen und Freunde des ZMI,



mit Riesenschritten geht das Jahr 2015 seinem Ende entgegen und wenige Tage vor Weihnachten erreicht Sie der vierte ZMI-Newsletter, der Sie über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen im ZMI informiert. Nach dem erfolgreichen Abschluss des großen BMBF-Projekts „GeoBib“ ist seit geraumer Zeit bereits mit den Vorarbeiten zu einem neuen Forschungsvorhaben begonnen worden. „Literalität und Bildung in der Mediengesellschaft“ ist das Leitthema, mit dem sich das ZMI in den nächsten Jahren zentral beschäftigen wird und das nun auch als Forschungsschwerpunkt an der JLU etabliert worden ist.

Gleichzeitig lässt Abdullah Erdogans Film, dessen Trailer seit wenigen Tagen auf der Homepage des ZMI abrufbar ist, die Höhepunkte der GeoBib-Abschlussstagung und der Lesung mit Patricia Litten noch einmal Revue passieren. Der Film selbst kann auf Wunsch für private und nicht-kommerzielle Zwecke im ZMI abgerufen werden.

Eine bedeutende Auszeichnung wurde Heiner Goebels, dem Sprecher der Sektion 5 des ZMI, verliehen. Am 30. November erhielt er den „Franco Quadri Preis“ der Ubu / Franco-Quadri-Gesellschaft. Der in Mailand überreichte Preis gilt als der „Oscar“ der italienischen Theaterszene. Er gilt einem „deutschen Komponisten, Direktor und Denker, der sich nicht durch vordefinierte Kategorien einengen lässt“, wie es in der Laudatio heißt.

Eine gute Nachricht hat uns in diesen Tagen aus dem Campus Verlag erreicht, mit dem das ZMI seit Jahren vor allem bei der Herausgabe der Interaktiva-Reihe zusammenarbeitet. Henning Lobins vielbeachtetes, im Herbst 2014 erschienenes Buch „Engelbarts Traum“ wird demnächst auch in chinesischer Sprache erscheinen. Der Verlag Dongxi hat für die „W.E. Library“ von Campus die Rechte erworben.

Ich wünsche Ihnen im Namen des geschäftsführenden Direktoriums des ZMI eine erholsame und besinnliche Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr!

Ihre Sabine Heymann

INHALT ZMI-NEWSLETTER 4/2015

Editorial	1
News	4
Das ZMI wünscht frohe Weihnachten	4
Neuer Forschungsschwerpunkt: „Literalität und Bildung in der Mediengesellschaft“	4
„GeoBib – der Film“: Höhepunkte der GeoBib-Abschlussstagung und Lesung mit Patricia Litten	5
Heiner Goebbels erhält „Franco Quadri Preis“ in Italien	7
Henning Lobins Buch „Engelbarts Traum“ bald auf Chinesisch	8
Termine	9
„Digitale Literalität?“ – Workshop des Forschungsverbundes Educational Linguistics	9
Workshop des DFG-Projekts „Everybody. A Transnational Iconography“ an der JLU	10
Ringvorlesung „Krisen des Tauschs“	10
Gastvortrag von Christiane Brand in der Englischen Sprachwissenschaft	11
Essay Wettbewerb in Visual Culture Studies/Visual Sociology: The 2016 competition for the Rachel Tanur Memorial Prize for Visual Sociology	11
Mediale Dimensionen der Migrationsgesellschaft – Vortragsreihe des Gießener Graduiertenzentrums Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften der JLU	12
Vera Ermakova Chair beim nach-Forum 2016 der VolkswagenStiftung	12
First Circular und Call for Papers der 12. „Teaching and Language Corpora Conference“ in Gießen	13
Veranstaltungen, Events, Aktivitäten	14
JLU-Projekt zu Medienkompetenz von Studierenden: Learning Media Literacy through Creative Means	14
Kick-off Meeting des Projektes „Varieties of English in the Indo-Pacific Region“ (VEIP) in Sydney	15
Interaktivität und Fremdsprachenlernen. Panel mit Gießener Fremdsprachenforschern auf Konferenz zum Fremdsprachenlernen mit digitalen Medien	15
Festvortrag von Wolfgang Sander in Berlin	15
Vorträge von Helga Finter in Paris, Rom und Parma	15
Herbstworkshop des Nachwuchsnetzwerkes „Symposium Deutschdidaktik“ auf Schloss Rauschholzhausen	16
Sandra Schaarschmidt informierte auf der Jahrestagung Geschichte und EDV in Erfurt über das GeoBib-Projekt	16

Adrian Oeser und Martin Stiehl präsentierten „Eine Ausnahme. Überleben. Freundschaft. Widerstand“ – Veranstaltung der ZMI-Sektion 4	17
Vorträge von Henning Lobin	17
Joybrato Mukherjee leitete JLU-Delegation nach Namibia	18
Sabine Heymann bei der Konferenz „Turning Point of Theater“ in Shanghai	18
Team des Instituts für Politikwissenschaft trifft den rumänischen Oppositionspolitiker Remus Cernea	20
Susanne Göpferich hielt Vorträge in Breslau und Macau	20
Vortrag von Anja Voeste an der Universität Agder in Norwegen	21
Personalia	22
Henning Lobin und Helmuth Feilke in DFG-Fachkollegium gewählt	22
Heike Greschke wird neue Sprecherin der ZMI-Sektion 1 Macht – Medium – Gesellschaft	22
„Parteien und Partizipation – Aktuelle Entwicklungen jenseits der Krisendiagnostik“ – Antrittsvorlesung von Dorothee de Nève	23
Publikationen	23

News

Das ZMI wünscht frohe Weihnachten



Neuer Forschungsschwerpunkt: „Literalität und Bildung in der Mediengesellschaft“

Der Forschungsschwerpunkt „Literalität und Bildung in der Mediengesellschaft“ (FSP – LBM) ist, nachdem er im ZMI entwickelt und in der Universität breit diskutiert wurde, als längerfristiges Leitthema für Einzel- und Verbundforschung an der JLU etabliert worden.

Zum Thema: Bildung kann verstanden werden als ein System kultureller Zeichen und Techniken, durch deren Kenntnis und Beherrschung Individuen zur Teilhabe an der übergreifenden kulturellen Kommunikation befähigt werden. Ein wichtiger Teilaspekt der Bildung ist die Literalität, verstanden als der produktive und rezeptive Umgang mit bestimmten Typen kultureller Zeichen. Jedes kulturelle System unterliegt einer evolutionären und gesellschaftlichen Entwicklung, die durch extrakulturelle Einflüsse geprägt ist. Daher wandelt sich auch die Auffassung dessen, was als Bildung verstanden wird. Weil Bildungsinhalte durch Medien geformt und vermittelt werden, übt dabei die Medientechnologie einen wichtigen Einfluss aus. Entsprechend wandelt sich auch die Auffassung dessen, was als Literalität verstanden wird.

Der gegenwärtige mediale Wandel durch die Digitalisierung wirkt sich somit auf die kulturelle Deutung und die gesellschaftliche Aushandlung der Konzepte Bildung und Literalität aus. Bildung kann dabei als (individuelle) Entwicklung aufgefasst werden, als gesellschaftliches Wertesystem und als Produkt. Im Zusammenhang mit der Digitalisierung, ihren Folgeerscheinungen und den Herausforderungen der Mediengesellschaft erhalten diese Auffassungen jeweils veränderte Deutungen.



Das Thema „Literalität und Bildung in der Mediengesellschaft“ weist eine Vielzahl von Fragestellungen auf, die im Rahmen einer gemeinsamen Forschungstätigkeit von den etwa 20 beteiligten Wissenschaftlerinnen adressiert werden können.

„GeoBib – der Film“: Höhepunkte der GeoBib-Abschlussstagung und Lesung mit Patricia Litten

Bewegende Momente und produktives Fazit des dreijährigen GeoBib-Projekts: Der kürzlich von Abdullah Erdogan produzierte „GeoBib-Film“ hält die wichtigsten Momente der Abschlussstagung und -lesung des GeoBib-Projekts fest. Das ZMI und besonders Dr. Vera Ermakova, die den Film kuratierte, freuen sich, den zugehörigen Filmtrailer [hier](#) vorzustellen.

Zum Abschluss des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit rund einer Million Euro geförderten GeoBib-Projekts lud das ZMI in Kooperation mit der Arbeitsstelle Holocaustliteratur der JLU und dem Herder-Institut Marburg am 4. und 5. Mai 2015 zur Abschlussstagung „Neue Perspektiven auf frühe Holocaust- und Lagerliteratur: Texte, Karten und Erschließungsmethoden“ ein. Im Rahmen dieser Veranstaltung präsentierten zahlreiche WissenschaftlerInnen von unterschiedlichen Forschungseinrichtungen Ergebnisse und Me-

thoden aus den dreijährigen Forschungsarbeiten im GeoBib-Projekt. Im letzten Modul wurde der Blick geweitet, indem thematisch und/oder methodisch ähnliche internationale Projekte zu Wort gebeten wurden.



Einen besonderen Höhepunkt und den Abschluss der Tagung stellte die Lesung aus Werken der Holocaust- und Lagerliteratur dar. Die schweizerisch-deutsche Schauspielerin Patricia Litten las Auszüge aus dem Text ihrer Großmutter Irmgard Litten, die 1940 den Bericht „Die Hölle sieht dich an“ über die fünfjährige Konzentrationslagerhaft ihres Sohnes Hans Litten im KZ Dachau und dessen Selbstmord 1938 veröffentlichte. Zudem präsentierte die vor allem als Theaterschauspielerin deutschlandweit bekannte Patricia Litten Auszüge aus einem Roman über das Getto Theresienstadt, aus verschiedenen Erinnerungsberichten sowie satirische Gedichte von dem Konzentrationslagerüberlebenden Karl Schnog.

Bei Interesse am ganzen Mitschnitt der Lesung wenden Sie sich bitte an Vera Ermakova (vera.ermakova@zmi.uni-giessen.de). Die Aufzeichnung kann für private, wissenschaftliche und nicht-kommerzielle Zwecke zur Verfügung gestellt werden.

[Zum Projekt GeoBib](#)

Heiner Goebbels erhält „Franco Quadri Preis“ in Italien

Dem Sprecher der Sektion 5 des ZMI, Prof. Heiner Goebbels (Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der JLU Gießen) wurde am 30. November der „Franco Quadri Preis“ der Ubu / Franco-Quadri-Gesellschaft verliehen. Die in Mailand überreichte Auszeichnung gilt als der „Oscar“ der italienischen Theaterszene.



Prof. Heiner Goebbels. Foto: Wonge Bergmann

Heiner Goebbels wurde als ein „deutscher Komponist, Direktor und Denker, der sich nicht durch vordefinierte Kategorien einengen lässt“ gewürdigt, heißt es in einer Pressemitteilung der Ubu / Franco-Quadri-Gesellschaft. Seine künstlerische und kuratorische Sprache sei von einer starken politischen Spannung geprägt. Seine Arbeit an der Dekonstruktion theatralischer, musikalischer und visueller Konventionen gipfele in den Werken „Surrogate Cities“, „Stifters Dinge“ sowie in den jüngsten Produktionen „Delusion of the Fury“ und „De Materie“. Goebbels' Werk zeuge von der Dringlichkeit eines tiefgreifenden Dialogs zwischen den verschiedenen Disziplinen.

Geehrt wurde auch der Theaterwissenschaftler Goebbels, dessen Ziel es sei, die Bedingungen der Ausbildung in den performativen Künsten zu verbessern. Durch sein Engagement und seine Erfahrungen in der wissenschaftlichen Forschung und in wichtigen akademischen Diskursen habe er dazu beigetragen, die internationale theoretische Debatte über die künstlerische Ausbildung voranzutreiben. JLU-Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee gratulierte dem Gießener Komponisten und Theatermacher sehr herzlich zu diesem neuerlichen Erfolg: „Es zeigt sich, welche große Anerkennung Heiner Goebbels mit seinem zukunftsweisenden Wirken auch in der internationalen Theaterszene genießt. Wir sind froh, dass er mit seiner künstlerischen Expertise seit vielen Jahren das Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der JLU wesentlich mitprägt und die Studierenden mit den zeitgenössischen Formen des Theaters vertraut macht.“

Der „Franco Quadri Preis“, so die Laudatoren, werde Heiner Goebbels verliehen in Anerkennung der Nachhaltigkeit, mit der er sein Lebenswerk dem Fortschritt des Theaters sowie seiner praktischen und theoretischen Forschung widmet. Der „Franco Quadri Preis“ solle einer „beispielhaften Person“ weiterhin Kraft geben, die dazu beigetragen habe, die Beziehungen zwischen Theater und Musik in unserer Zeit zu verändern und das Verständnis für die Kunst im öffentlichen Leben zu verbessern.

Weitere Informationen:

www.ubuperfq.it

www.naba.it

www.heinergoebbels.com

www.inst.uni-giessen.de/theater/de

Henning Lobins Buch „Engelbarts Traum“ bald auf Chinesisch

Prof. Henning Lobins im Herbst 2014 erschienenes Buch „Engelbarts Traum“ wird demnächst in chinesischer Sprache erhältlich sein. Der Verlag Dongxi hat für die „W.E. Library“ von Campus die Rechte erworben.

Lobin zeigt in „Engelbarts Traum“, wie sich diese Entwicklung des Lesens und Schreibens auf die Infrastrukturen der Schriftkultur (Bibliotheken, Verlage) und ihre Institutionen (Schule, Universität, Presse, Zensur) auswirkt. Auf dem Weg hin zu einer „Digitalkultur“ wird der Mensch zunehmend an die Peripherie gedrängt. Der digitale Code, gleichsam eine neue kulturelle DNA, tritt dabei mehr und mehr an seine Stelle. Welche weiteren Veränderungen lassen sich derzeit voraussagen? Wie können wir verhindern, dabei zum Spielball der technischen Evolution zu werden? Engelbarts Traum muss heute neu gedeutet werden, soll er sich nicht in einen Albtraum verwandeln. Diese Thesen werden in zehn Kapiteln entfaltet und den offenen Fragen wird auf den Grund gegangen.

Weitere [Informationen zu „Engelbarts Traum“](#).



Termine

„Digitale Literalität?“ – Workshop des Forschungsverbundes Educational Linguistics

Der Forschungsverbund Educational Linguistics lädt alle Interessierten am 15. Januar 2016 von 10-17 Uhr zum Workshop „Digitale Literalität?“ in das Gästehaus der JLU, Rathenausstraße 24 ein.

An diesem Tag wird der Tradition des Forschungsverbundes Educational Linguistics folgend ein interdisziplinärer Blick auf das Thema „Digitale Literalität“ geworfen werden. So wird Prof. Christoph Bläsi (Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Buchwissenschaft) einen Vortrag mit dem Titel „Gänzlich neue Weisen, Bücher zu schreiben, zu verbreiten und zu lesen. Chancen und Herausforderungen in der digitalen Buchwelt“ halten. Prof. Andreas Langenohl (JLU Gießen, Soziologie) widmet sich dem Thema „Bildungserwartungen an financial literacy: Subjektivierung, Mediatisierung, Responsibilisierung“. Prof. Henning Lobin (JLU Gießen, Germanistik, ZMI) beleuchtet das Thema mit seinem Beitrag „Von der hybriden Literalität zur Postliteralität“. Prof. Greta Olson (JLU Gießen, Anglistik) widmet sich dem Thema „Kompetenz or Literacy: What does media pedagogy want?“ und Prof. Vadim Oswald und Prof. Dietmar Rösler (JLU Gießen, Geschichte & Germanistik) widmen sich dem Thema „Digitale Medien als Motor der Veränderung formeller und informeller Bildungskontexte?“

Moderiert wird die Veranstaltung von Prof. Helmuth Feilke und Prof. Katrin Lehnen (JLU Gießen, Germanistik).

- Zum [Programm des Workshops „Digitale Literalität?“](#).

Research Network
Forschungsverbund

JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN

Educational Linguistics

Anglistik Germanistik Romanistik Slavistik Turkologie

Workshop des Forschungsverbundes
Educational Linguistics
Digitale Literalität?
Wintersemester 2015/2016

Freitag, 15.1.2016 10-17 Uhr, Gästehaus der JLU, Rathenausstr. 24

Mit Beiträgen von:

Prof. Dr. Christoph Bläsi (JGU Mainz, Buchwissenschaft):
Gänzlich neue Weisen, Bücher zu schreiben, zu verbreiten und zu lesen. Chancen und Herausforderungen in der digitalen Buchwelt.

Prof. Dr. Andreas Langenohl (JLU, Soziologie):
Bildungserwartungen an *financial literacy*: Subjektivierung, Mediatisierung, Responsibilisierung.

Prof. Dr. Henning Lobin (JLU, Germanistik):
Von der hybriden Literalität zur Postliteralität.

Prof. Dr. Greta Olson (JLU, Anglistik):
Kompetenz or Literacy: What does media pedagogy want?

Prof. Dr. Vadim Oswald (JLU, Geschichte)/**Prof. Dr. Dietmar Rösler** (JLU, Germanistik):
Digitale Medien als Motor der Veränderung formeller und informeller Bildungskontexte?

Moderation:
Prof. Dr. Helmuth Feilke (JLU, Germanistik)/**Prof. Dr. Katrin Lehnen** (JLU, Germanistik)

 
ZMI
ZENTRUM
FÜR
MEDIEN
UND
INTERAKTIVITÄT

E-Mail: educational.linguistics@uni-giessen.de

Workshop des DFG-Projekts „Everybody. A Transnational Iconography“ an der JLU

Im von Prof. Anna Schober (ZMI-Sektion 1 Macht – Medium – Gesellschaft) geleiteten DFG-Projekt „Everybody. A Transnational Iconography“ wird eine kulturhistorische Ikonografie der Figur des „everybody“ erstellt und dabei insbesondere die jüngere Überlieferungsgeschichte dieser Figur in den Blick genommen. Im Fokus stehen Figuren, die von Filmen, in Fotografien, aber auch in politischen Bildmedien, in der Produktwerbung oder im Internet eingesetzt werden, um „alle“ anzusprechen und eine Wahrheit oder Realität des dabei Dargestellten zu verbürgen. Bekannt sind diese Figuren unter den Begriffen „der gemeine Mann“ bzw. „die gemeine Frau“, „jedermann“, „der Mann von der Straße“, „das Mädchen von nebenan“ oder „allgemeine Person“. All diesen Gestalten kommt oft eine utopiegeleitete und gegenwartskritische Rolle zu. Sie treten dann auch als „neue Menschen“ auf und fungieren so als Träger und Trägerinnen eines Mythos des „neuen Lebens“. Das Forschungsprojekt untersucht, wie die Figur des „everybody“ in visuellen Medien auftritt, die seit den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts zu kulturell dominanten Vermittlungskanälen gesellschaftlicher Diskurse geworden sind.

Am 14. und 15. Januar 2016 wird es zum Forschungsprojekt einen Workshop an der JLU geben. Interessierte können sich für den Workshop per Email bei anna.schoberdegraaf@gmail.com anmelden. Weitere Informationen zu dem Forschungsprojekt finden Sie [hier](#).

Ringvorlesung „Krisen des Tauschs“

**RINGVORLESUNG
KRISEN DES TAUSCHS**

**WINTERSEMESTER
2015/16**

SOCIAL CAPITAL AND CRISES OF TRUST
21. Oktober, Prof. Dr. Pawel Starosta, Łódź

KLIMAMÄRKTE
29. Oktober, Dr. Lisa Knoll, Hamburg

STAATSSCHULDENKRISE
26. November, Dr. Ute Tellmann, Hamburg

SCHATTENBANKEN
10. Dezember, Prof. Dr. Matthias Thiemann, Frankfurt a.M.

(KEIN) VERTRAUEN IN MÄRKTE
17. Dezember, Prof. Dr. Guido Möllering, Bremen

ÖFFENTLICHER RAUM
21. Januar, Prof. Dr. Susanne Heeg, Frankfurt a.M.

GESCHENKT
28. Januar, Prof. Dr. Frank Adloff, Erlangen-Nürnberg

UHRZEIT, ORT
16 bis 18 Uhr,
Philosophikum II,
Haus E, Raum 207

ORGANISATION
Professur
Allgemeiner Gesellschaftsvergleich
Prof. Dr. Andreas Langenohl

**INSTITUT FÜR
SOZIOLOGIE
FACHBEREICH 03
SOZIAL- UND KULTUR-
WISSENSCHAFTEN**

**JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN**

Die Ringvorlesung „Krisen des Tauschs“ widmet sich den gesellschaftlichen und kulturellen Dimensionen der Praxis des Tauschs in Gesellschaften der Gegenwart. Tauschen ist, folgt man soziologischer, anthropologischer und ökonomischer Literatur, eine soziale Praxis von fundamentaler Bedeutung für die Gesellschaft: Tauschen stiftet Verpflichtungen, schafft Beziehungen und dient der Umverteilung und Zirkulation von Ressourcen, Personen und Symbolen. Zugleich geraten bestimmte Praktiken des Tauschs in der Gegenwartsgesellschaft zunehmend in die Kritik, seien es umstrittene internationale Handelsabkommen, die Ökonomisierung sozialer Beziehungen, weitgehend deregulierte Märkte oder illegitime Formen von Tausch, etwa in der Korruption. Tauschen ist somit eine hochgradig ambivalente Praxis. Diese Ambivalenz ist Gegenstand der von

Prof. Andreas Langenohl, Sprecher der ZMI-Sektion 1 Macht – Medium – Gesellschaft, organisierten Ringvorlesung. Alle Termine finden jeweils um 16 Uhr in Raum E 207 am Philosophikum II statt.

- Zum [Programm der Ringvorlesung „Krisen des Tauschs“](#).

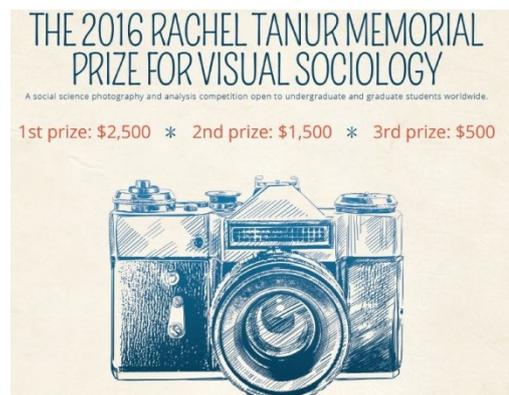
Gastvortrag von Christiane Brand in der Englischen Sprachwissenschaft

Prof. Christiane Brand (Technische Hochschule Köln), ehemalige Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Englische Sprachwissenschaft an der JLU, wird im Januar zu Gast in Gießen sein. Sie wird im Rahmen des Seminars „Introduction to English Linguistics“ von Dr. Sandra Götz am 21. Januar 2016 um 12 Uhr in Raum B 410 des Philosophikums I einen Gastvortrag zum Thema „Linguistics in Practice: The Art(s) of Translation“ halten. Interessierte Zuhörer sind hierzu herzlich eingeladen.

Essay Wettbewerb in Visual Culture Studies/Visual Sociology: The 2016 competition for the Rachel Tanur Memorial Prize for Visual Sociology

The Rachel Tanur Memorial Prize for Visual Sociology recognizes students in the social sciences who incorporate visual analysis in their work. The contest is open worldwide to undergraduate and graduate students (majoring in any social science). It is named for Rachel Dorothy Tanur (1958–2002), an urban planner and lawyer who cared deeply about people and their lives and was an acute observer of living conditions and human relationships.

The 2016 competition for the Rachel Tanur Memorial Prize for Visual Sociology is now accepting applications, with a deadline of January 25, 2016. Entries will be judged by members of the Visual Sociology Group (WG03) of the International Sociological Association (ISA). Up to three prizes will be awarded at the Third ISA Forum of Sociology, The Futures We Want: Global Sociology and the Struggles for a Better World, to be held in Vienna, Austria on July 10-14, 2016. Attendance at the forum is not a requirement but is encouraged. First prize is \$2,500; second prize is \$1,500; and third prize is \$500.



For more information and to apply, go to <http://www.racheltanurmemorialprize.org/>.

Mediale Dimensionen der Migrationsgesellschaft – Vortragsreihe des Gießener Graduiertenzentrums Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften der JLU

Im Rahmen der Vortragsreihe „Mediale Dimensionen der Migrationsgesellschaft“, ausgerichtet von der Sektion „Medialisierung von Gesellschaft“ des Gießener Graduiertenzentrums Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (GGG), wird am 27. Januar 2016 um 17 Uhr Dr. Ines Braune (Philipps-Universität Marburg) zum Thema „Migration und veränderte Medienpraktiken im marokkanischen Kontext“ referieren.

Bereits am 9. Dezember 2015 hielt Dr. Laura Sūna (Freie Universität Berlin) einen Vortrag mit dem Titel „Transnationale Identitäten der Diaspora: Die Medienaneignung des Ukraine-Konflikts durch die lettische Diaspora in Deutschland“.

Veranstaltungsort ist bzw. war der Große Sitzungssaal, Erwin-Stein-Gebäude, Goethestraße 58, 35390 Gießen.

Weitere Informationen zur GGS-Sektion „Medialisierung von Gesellschaft“ finden Sie [hier](#).



GGG
JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Die Sektion „Medialisierung von Gesellschaft“ lädt ein:

MEDIALE DIMENSIONEN DER MIGRATIONSGESELLSCHAFT

Mittwoch, 02.12.15 | 17.00 Uhr c.t.
„... all you need is a mobile phone“
Feldforschung in den mobile commons
Dr. Vassilis Tsianos (Uni Hamburg)

Mittwoch, 09.12.15 | 17.00 Uhr c.t.
Transnationale Identitäten der Diaspora: Die Medienaneignung des Ukraine-Konflikts durch die lettische Diaspora in Deutschland
Dr. Laura Sūna (FU Berlin)

Mittwoch, 27.01.16 | 17.00 Uhr c.t.
Migration und veränderte Medienpraktiken im marokkanischen Kontext
Dr. Ines Braune (Uni Marburg)

Veranstaltungsort:
Großer Sitzungssaal, Erwin-Stein-Gebäude,
Goethestraße 58, 35390 Gießen

Vera Ermakova Chair beim nasch-Forum 2016 der VolkswagenStiftung

Das Forum der NachwuchswissenschaftlerInnen aus dem Förderprogramm „Schlüsselthemen der Geisteswissenschaften“ bzw. „Schlüsselthemen für Wissenschaft und Gesellschaft“ (kurz: „nasch-forum“) der VolkswagenStiftung wird im kommenden Jahr unmittelbar vor dem Statussymposium „Schlüsselthemen“ am Vormittag des 3. Februar im Tagungszentrum Schloss Herrenhausen in Hannover stattfinden. Als Moderatorin und Schirmherrin der Veranstaltung wurde von Dr. Vera Szöllösi-Brenig (VolkswagenStiftung) Dr. Vera Ermakova (ZMI) eingeladen, die bereits 2011 zusammen mit Dr. Malgorzata Dynkowska (ZMI), Jana Ballentien (TU Hamburg), Corinne Büching (Uni Bremen) sowie Phillip Niemann und Martin Krieg (beide Uni Trier) das nasch-Forum in Göttingen organisiert hat. Die Tagung richtet sich an junge WissenschaftlerInnen aus der Stiftungsinitiative und dient als Begegnungsstätte und

Austauschplatz für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Unter anderem wird über Methoden in der Projektarbeit, aktuelle Anforderungen (Digitalität und Interdisziplinarität) und veränderte Zukunftsperspektiven in den Geisteswissenschaften diskutiert werden.



Mehr als 15 Jahre hat die Stiftung die „Schlüsselthemen“ gefördert, ein Förderangebot, das zunächst nur auf die Geistes- und Kulturwissenschaften ausgerichtet war, dann auch den Gesellschaftswissenschaften offen stand. Insgesamt wurden 72 Projekte mit 44,4 Mio. Euro bewilligt. Die VolkswagenStiftung hat von 2008 bis 2011 den sehr erfolgreichen ZMI-

Projektverbunds „Interactive Science – Interne Wissenschaftskommunikation über digitale Medien“ mit einem Fördervolumen von 990.000 Euro unterstützt.

Bei dem Statussymposium, das vom 3. bis 5. Februar 2016 in Schloss Herrenhausen in Hannover stattfindet, will die Stiftung gemeinsam mit den Projektteams sowie weiteren Expertinnen und Experten über die Förderung der letzten Jahre Bilanz ziehen: Welche Themen wurden als „Schlüsselthemen“ identifiziert? Welche Erfahrungen haben die Teams in der geforderten integrativen interdisziplinären Zusammenarbeit gemacht? Wie wurde jeweils der Dialog mit der Gesellschaft über die Projektergebnisse geführt? Zusammen mit dem Blick zurück möchte das Statussymposium aber auch eine Standortbestimmung der Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften aus heutiger Perspektive versuchen.

Weitere Informationen:

- Zum [Symposium](#)
- Zu den [Schlüsselthemen](#)
- Zum [NaschForum 2011](#)

First Circular und Call for Papers der 12. „Teaching and Language Corpora Conference“ in Gießen

Prof. Joybrato Mukherjee und Dr. Sandra Götz werden die 12. „Teaching and Language Corpora Konferenz“ vom 20. bis 23. Juli 2016 an der JLU in Gießen veranstalten. Als PlenarsprecherInnen werden Prof. Marcus Callies (Universität Bremen), Prof. Gaëtanelle Gilquin (Université catholique de Louvain), Prof. Barbara Lewandowska-Tomaszczyk (University of Lodz), Prof. Anke Lüdeling (Humboldt University Berlin) und Prof. Tony McEnery (Lancaster University) Projekte aus ihrer aktuellen Forschung vorstellen. Interessierte TeilnehmerInnen können Abstracts rund um das Thema Fremdsprachenlehren und -lernen mit Korpora bis zum 15. Januar 2016 einreichen.

Weitere Informationen zur Konferenz, das first Circular sowie den Call for Papers finden Sie [hier](#).

Veranstaltungen, Events, Aktivitäten

JLU-Projekt zu Medienkompetenz von Studierenden: Learning Media Literacy through Creative Means

Das von Prof. Greta Olson (Institut für Anglistik, ZMI-Direktoriumsmitglied) gestaltete Projekt „Learning Media Literacy through Creative Means“, zur Medienkompetenz von Studierenden wird von Oktober 2015 bis September 2016 vom Lehrinnovationsfonds „Einstieg mit Erfolg“ des Zentrums für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK) der JLU Gießen und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMBF) gefördert.

Aus der Projektbeschreibung: “This project teaches students to perform media analysis, in this case of television, by making short films. The project departs from the argument that one has to work backwards, that is to understand how a film or television text was shot and edited, before one can analyze how its form affects its content. Co-taught by student filmmaker Lisa Charlotte Friederich, the project offers tutorials in which students will learn aspects of cinematography.

Learning Media Literacy through Creative Means also addresses many students’ frustrations with having too many term papers and exams, particularly at the beginning of their course of studies. The project argues that learning can be documented in non-traditional forms.”



Kick-off Meeting des Projektes „Varieties of English in the Indo-Pacific Region“ (VEIP) in Sydney

Dr. Tobias Bernaisch und Dr. Sandra Götz reisten als Vertreter der Forschergruppe um Prof. Joybrato Mukherjee vom 27. November bis zum 6. Dezember 2015 nach Sydney, um an der Macquarie University (MQ) an einem internationalen Workshop im Rahmen des Forschungsprojektes „Varieties of English in the Indo-Pacific Region“ (VEIP), das von E/Prof. Pam Peters (MQ) und Liebigprofessorin Dr. Kate Burridge (Monash University) ins Leben gerufen wurde, teilzunehmen. In einem zweitägigen Workshop diskutierten ForscherInnen von 12 internationalen Partneruniversitäten über Varietäten des Englischen in der Indopazifischen Region. Außerdem führten die beiden JLU-WissenschaftlerInnen in Australien Gespräche zur Vorbereitung eines DAAD-Antrags zum projektbezogenen Personenaustausch zwischen der australischen und der deutschen Forschergruppe, die im Rahmen des VEIP-Projektes zusammenarbeiten werden. Hierdurch soll die Kooperation und der Austausch zwischen der JLU mit der MQ auch auf Ebene der WissenschaftlerInnen ausgebaut werden.

Interaktivität und Fremdsprachenlernen. Panel mit Gießener Fremdsprachenforschern auf Konferenz zum Fremdsprachenlernen mit digitalen Medien

Auf der internationalen Konferenz „Language. Learning. Technology.“, die am 20. und 21. November an der Lüneburger Leuphana Universität stattfand, bestritten Dr. Nora Benitt, Simon Falk, Dale Jones und Sebastian Stuhlmann, moderiert von Prof. Dietmar Rösler, eine Podiumsdiskussion zum Thema Interaktivität und Fremdsprachenlernen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Festvortrag von Wolfgang Sander in Berlin

Prof. Wolfgang Sander hielt im Rahmen eines Festaktes zum 50-jährigen Bestehen der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung (DVPB) am 20. November in Berlin den Festvortrag.

Vorträge von Helga Finter in Paris, Rom und Parma

Prof. Helga Finter hielt am 17. November 2015 im Rahmen des Internationalen Kolloquiums „Pratiques de la voix sur scene, de l'apprentissage à la performance vocale“ (Kooperation

von Labex Arts H2H / Maison des Sciences de l'Homme) in Paris einen Vortrag mit dem Titel „De l'usage de la voix techniquement assistée“.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Am 30. November 2015 referierte Finter in Rom zum Thema „Kantor e la forma della danza macabra. Ballare con o contro la morte?“. Der Vortrag fand im Rahmen des internationalen Kolloquiums „Politicadell'arte, politica della vita: Tadeusz Kantor tra teatro, pittura e letteratura“ statt, das vom 30. November bis 2. Dezember 2015 vom Centro Teatro Ateneo, Università la Sapienza, Istituto di letteratura tedesca, Università Roma 3 und dem Polnischen Kulturinstitut, Rom, organisiert wurde.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Bereits am 13. Oktober war Helga Finter zu Gast beim internationalen Kongress „Lenz Fondazione: Teatri del suono“ in Parma, der anlässlich der Uraufführung „Verdi Re Lear“ von Lenz Fondazione stattfand. „Qui est là? Voix Id'opéra et voix de théâtres du son“ lautete der Titel ihres Vortrags.

Herbstworkshop des Nachwuchsnetzwerkes „Symposium Deutschdidaktik“ auf Schloss Rauschholzhausen

Am 28. und 29. November 2015 fand der Herbstworkshop des Nachwuchsnetzwerkes von Symposium Deutschdidaktik auf dem Schloss Rauschholzhausen statt, der von Lisa Schüler, Michael Steinmetz und Tamara Zeyer organisiert wurde. Im Rahmen des Workshops hielt Prof. Dietmar Rösler via Skype den Impulsvortrag zum Thema „Aufgaben für Aufgabenforscher“ und nahm anschließend an der Diskussion teil. Prof. Katrin Lehnen leitete am Tag danach die Forschungswerkstatt zum Thema „Aufgabenkonzepte durch Kooperative Textproduktion erheben“.

Sandra Schaarschmidt informierte auf der Jahrestagung Geschichte und EDV in Erfurt über das GeoBib-Projekt

Sandra Schaarschmidt, Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „GeoBib – Frühe deutsch- bzw. polnischsprachige Holocaust- und Lagerliteratur (1933–1949) – annotierte und georeferenzierte Online-Bibliographie zur Erforschung von Erinnerungsnarrativen“, informierte auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Geschichte und EDV e.V., die am 26. und 27. November 2015 stattfand, über das GeoBib-Projekt. Die diesjährige Veranstaltung stand unter dem Motto „Räume und Karten“. Tagungsorte waren das Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnik und das Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien.

Das Tagungsprogramm finden Sie [hier](#).

Adrian Oeser und Martin Stiehl präsentierten „Eine Ausnahme. Überleben. Freundschaft. Widerstand“ – Veranstaltung der ZMI-Sektion 4



„Eine Ausnahme. Überleben. Freundschaft. Widerstand“, ein crossmediales Web-Projekt, wurde von Adrian Oeser und Martin Stiehl am 26. November 2015 an der JLU vorgestellt.

Das interaktive Web-Projekt basiert auf dem 2006 gedrehten Interviewfilm „Eine Ausnahme“ von Adrian Oeser, in dem er Irmgard Heydorn (linkes Bild), eine deutsche sozialistische Widerstandskämpferin während des zweiten Weltkriegs, und Trude Simonsohn (rechtes Bild), eine jüdische Holocaustüberlebende, zu ihren Erlebnissen und zu ihrer freundschaftlichen Bindung zueinander interviewte. Der Film wurde mehrfach prämiert.

Das von Oeser und dem Programmierer Martin Stiehl erschaffene Onlineportal, eine-ausnahme.de, ermöglicht einen interaktiven Zugang zu dem Film. So kann je nach individuellem Interesse bisher unveröffentlichtes Interviewmaterial aufgerufen werden, neue Einblicke in Szenen und in das Vorgehen beim Schnitt können gewonnen werden und der Film selbst kann angesehen werden.



Die Projektvorstellung erfolgte im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Stimmen aus der Praxis“, die von der ZMI-Sektion 4 und der Fachjournalistik Geschichte gemeinsam veranstaltet wird.

Weitere Informationen:

- Webseite eine-ausnahme.de
- [Pressemeldung der JLU](#)

Vorträge von Henning Lobin

Auf Einladung des Bürgermeisters der Stadt Posen (Polen) und der Adam-Mickiewicz-Universität referierte Prof. Henning Lobin am 4. November 2015 über „Die Engelbart-Galaxis. Wie Lesen und Schreiben digital wurde und warum es dadurch anders ist“. Am 13. November 2015 informierte Lobin in der Akademie Sankelmark als Hauptredner norddeutsche Deutschlehrer mit dem Vortrag „Auf dem Weg in die Digitalkultur?“ über aktuelle Tendenzen der digitalen Textnutzung. Am 24. November 2015 referierte er auf einer Tagung zum Thema „Information Obesity?“ an der Universität der Künste in Berlin.

Joybrato Mukherjee leitete JLU-Delegation nach Namibia

Prof. Joybrato Mukherjee leitete eine siebenköpfige JLU-Delegation, die vom 11. bis zum 17. November 2015 nach Namibia reiste. Im Rahmen dieser Delegationsreise wurde in Windhoek das Kooperationsabkommen mit der Polytechnic of Namibia (PoN) erneuert. In einem zweitägigen Workshop zum fachlichen Austausch von WissenschaftlerInnen im Bereich der Soziologie, Geographie und der Englischen Sprachwissenschaft der JLU, der PoN und der North-West University in Südafrika wurde eine trilaterale Partnerschaft der JLU mit den beiden strategischen Partnerregionen der JLU im südlichen Afrika vorbereitet.

Weitere Informationen zur Delegationsreise finden Sie in der [Pressemitteilung der JLU](#).

Sabine Heymann bei der Konferenz „Turning Point of Theater“ in Shanghai



Die Teilnehmenden der Tagung „Turning Point of Theatre“ (mit der Konferenz-Katze)

„Turning Point of Theater“ war der Titel einer Konferenz, die von der Shanghai Theatre Academy (STA) in Zusammenarbeit mit der FU Berlin, dem ZMI und anderen vom 7. bis zum 11. November in Shanghai im Rahmen des Shanghai International Arts Festivals veranstaltet

wurde. Sabine Heymann (Geschäftsführerin des ZMI) war in der von Prof. Hans-Georg Knopp (Senior Strategic Advisor STA) geleiteten Vorbereitungsgruppe an der Erarbeitung des Konzepts für die Konferenz beteiligt, deren Ausgangspunkt die Übersetzung zweier theoretischer Grundlagentexte zum zeitgenössischen Theater ins Chinesische war: Erika Fischer-Lichte „Ästhetik des Performativen“ und Hans-Thies Lehmanns „Postdramatisches Theater“. Aus dem Mission Statement der Konferenz: “In short, these are the changes, which can be described as „performative turn“: In Europe and the US theater in the past 50 years went away from being based primarily on drama – instead it is based on the performance, i.e. the focus of attention is the ephemeral acting; the definition, of what theater is and can be is much broader nowadays – there are no authoritative prescription or definitions of theater anymore; the basic categories of space, time, body, text and media are questioned by the artists themselves in the performances – artists find new definitions of these categories; also the role and understanding of what the audience is, has changed; the audience is not anymore only the passive spectator, but regarded as an active part of the performance; the ephemeral process itself, the procedural, has become the main attention.”



Sabine Heymann (rechts) im Gespräch mit Prof. Manos Tsangaris, Prof. Shen Lin und Prof. Pi-hsien Chen.

Die Theaterwissenschaftler Erika Fischer-Lichte und Hans-Thies Lehmann waren bei der Konferenz zugegen. Sabine Heymann führte in dem Panel „Musik“ mit dem Komponisten Manos Tsangaris ein öffentliches Gespräch über die „mediale Erweiterung und Zuspitzung des Komponierens“ und das Musiktheater als „neuartigem künstlerischen Format im Zusammenspiel

von Klang, Wort und Szene“ (Patrick Müller). Die Konferenz gehört zu einer Reihe von gemeinsamen Veranstaltungen und Projekten der STA und des ZMI im Rahmen der seit dem November 2010 bestehenden Kooperation, die in den kommenden Jahren fortgesetzt werden soll.

Team des Instituts für Politikwissenschaft trifft den rumänischen Oppositionspolitiker Remus Cernea

Ein Team des Instituts für Politikwissenschaft, bestehend aus Julia Drubel M.A., Johannes Diesing M.A., Niklas Ferch B.A. und Prof. Dorothée de Nève, führte im November 2015 im Kontext aktueller Rechercharbeiten zu Politik und Medien ein Gespräch mit dem bekannten Oppositionspolitiker Remus Cernea im Abgeordnetenhaus in Bukarest. Herr Remus Cernea macht als unabhängiger Einzelkandidat im rumänischen Parlament „Politik über Bande“ – u.a. mit einem intensiven Campaigning über Facebook. Aktuell hat seine Facebookseite über 136.000 Abonnenten.

Susanne Göpferich hielt Vorträge in Breslau und Macau

Auf Einladung der Universität Wrocław (Breslau), Polen, hielt Prof. Susanne Göpferich am 9. Oktober 2015 einen Plenarvortrag zum Thema „Herausforderungen für die Entwicklung akademischer Multiliteralität: Die Rolle der Muttersprache beim Schreiben in der Fremdsprache“ auf der internationalen Konferenz „Mehrsprachigkeit und Multikulturalität im translatorischen und glottodidaktischen Paradigma“.

Einen weiteren Plenarvortrag zum Thema „Translation Competence as a Cognitive Catalyst for Multiliteracy – Research Findings and their Implications for L2 Writing and Translation Instruction“ hielt Susanne Göpferich am 5. November 2015 auf der „2nd International Conference on Cognitive Research on Translation and Interpreting“ an der Universität Macau, SAR, China. Ausgerichtet wurde der Kongress vom 2014 neu gegründeten *Centre for Studies of Translation, Interpreting and Cognition (CSTIC)* der *Faculty of Arts and Humanities* der Universität Macau, mit dem die Forschungsgruppe PORTT (Process-Oriented Research into Translation and Text Composition) unter der Leitung von Susanne Göpferich in engem Austausch bei der Nachwuchsförderung steht.



Susanne Göpferich mit Doktorandin Luna Yue Lang in den Räumen des Centre for Studies of Translation, Interpreting and Cognition (CSTIC) der Universität Macau, SAR, China

Vortrag von Anja Voeste an der Universität Agder in Norwegen

Prof. Anja Voeste hat an der von der Universität Agder (Kristiansand, Norwegen) organisierten interdisziplinären Tagung „SoundScriptLanguage – Recent trends in the research of written languages and media from the runes to cyberspace“ teilgenommen, die vom 16. bis 18. Oktober in Lindesnes stattfand. Ihr Vortrag „Orthographies in early modern Europe – conservatism and innovation“ war historischen Langzeitrends sowie den durch den Buchdruck hervorgerufenen Innovationsschüben im Bereich der Graphie gewidmet.

Personalia

Henning Lobin und Helmuth Feilke in DFG-Fachkollegium gewählt



Bei der Fachkollegienwahl 2015 der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wurden Prof. Henning Lobin (Bild oben links) und Prof. Helmuth Feilke (ZMI-Sektion 3 Educational Linguistics) in das Fachkollegium 104 Sprachwissenschaft gewählt und vertreten darin die Fächer Angewandte, Experimentelle und Computerlinguistik. Vom 26. Oktober bis 23. November 2015 konnten rund 150 000 wahlberechtigte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler online über die Besetzung von 613 Plätzen in insgesamt 48 Fachkollegien für die Amtsperiode von 2016 bis 2019 entscheiden. Insgesamt haben 48 604 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Wahl teilgenommen.

DFG-Präsident Prof. Peter Strohschneider dankte nach der Feststellung des vorläufigen Ergebnisses allen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die ihr Stimmrecht genutzt haben. „Die Fachkollegien spielen eine zentrale Rolle bei der Beurteilung der bei der DFG eingereichten Förderanträge. Ihre Wahl durch die Gemeinschaft der jeweiligen Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftler trägt nicht zuletzt zur Akzeptanz der Förderentscheidungen bei. Wir freuen uns daher über alle Wählerinnen und Wähler, die dieses Kernelement der Selbstverwaltung der deutschen Wissenschaft mit Leben gefüllt haben“, so der DFG-Präsident.



Nach der Mitteilung des endgültigen Wahlergebnisses an den Senat der DFG konstituieren sich die neu besetzten Fachkollegien in ihren jeweiligen ersten Sitzungen im Frühjahr 2016.

Heike Greschke wird neue Sprecherin der ZMI-Sektion 1 Macht – Medium – Gesellschaft



Prof. Heike Greschke wurde am 15. Dezember einstimmig zur Sprecherin der Sektion 1 gewählt. Am 1. Januar 2016 wird sie Prof. Andreas Langenohl ablösen, der die Sektion seit 2012 leitet. Wir bedanken uns bei Herrn Langenohl für die langjährige Sektionsarbeit und freuen uns auf die bevorstehende Sektionssprecherschaft von Heike Greschke.

„Parteien und Partizipation – Aktuelle Entwicklungen jenseits der Krisendiagnostik“ – Antrittsvorlesung von Dorothee de Nève

Am 2. Dezember 2015 hielt Prof. Dorothee de Nève (Institut für Politikwissenschaft / ZMI-Direktoriumsmitglied und Mitglied der ZMI-Sektion 1 Macht – Medium – Gesellschaft) ihre Antrittsvorlesung zum Thema „Parteien und Partizipation – Aktuelle Entwicklungen jenseits der Krisendiagnostik“. Schwerpunkte ihrer Präsentation waren u.a. neue Formen der Online-Partizipation in Parteien sowie parteipolitische Kommunikation im Web 2.0.



Publikationen

Joachim Born und Thomas Gloning sind Herausgeber des Buches „[Sport, Sprache, Kommunikation, Medien. Interdisziplinäre Perspektiven](#)“, das am 14. Dezember 2015 in der Giessener Elektronischen Bibliothek erschienen ist. Die Beiträge des Bandes „Sport, Sprache, Kommunikation, Medien“ behandeln in unterschiedlichen disziplinären Perspektiven synchrone und diachrone Aspekte der Sportsprache sowie der Kommunikation im Umkreis des Sports und der Bewegungskultur. Sprachwissenschaftliche, psychologische, sportwissenschaftliche und journalismusorientierte Zugänge eröffnen je eigene Sichtweisen auf die behandelten Gegenstände. Zu den Gegenständen und Themen gehören u.a.:



- einzelne kommunikative bzw. mediale Formate wie z.B. Fußballfangesänge, Live-Reportagen in Rundfunk und Fernsehen, sportbezogene literarische Texte oder der Sportjournalismus und seine Prinzipien;
- Entwicklungstendenzen wie z.B. die Feuilletonisierung der Sportberichterstattung oder Formen der Internationalisierung und die daraus resultierende Mehrsprachigkeit in Sportmannschaften;
- Formen aktueller und historischer Dokumentation der Sprache und des Sprachgebrauchs im Sport;
- sprach- und fremdsprachdidaktische Aspekte der Kommunikation im und über Sport;
- körper- und bewegungsgeschichtliche Entwicklungen (z.B. in der Schuhreform des 19. Jahrhunderts).

So bietet der Band in exemplarischer Weise ein Panorama der vielschichtigen Zusammenhänge von Sport, Sprache, Medien und Kommunikation, auch in ihren historischen Zusammenhängen.

Thomas Gloning hat darüber hinaus am 14. Dezember 2015 in der Giessener Elektronischen Bibliothek die Monographie „[Der ‚Führer durch die Sportsprache‘ \(1935\). Nachdruck und Kommentierung](#)“ herausgegeben.

Im Vorfeld der olympischen Spiele 1936 in Berlin erschienen – wohl im Jahr 1935 – insgesamt 26 „Olympia-Hefte“. Neben zahlreichen Heften, die einzelnen Sportarten gewidmet waren, erschien als Heft 26 ein „Führer durch die Sportsprache“. Im vorliegenden Beitrag wird der „Führer durch die Sportsprache“ als digitales Faksimile nachgedruckt und im Hinblick auf die dort behandelten Aspekte der Sprache und des Sprachgebrauchs in unterschiedlichen Bereichen des Sports kommentiert. Im Vordergrund stehen dabei der fachliche Wortgebrauch und seine interne Organisation, die Diskussion um Fremdwörter und ihre Bedeutung sowie die Frage nach dem sprachgeschichtlichen Aufschlusswert dieser Quelle.

Die Dissertationsschrift „[Städte-, Länder- und Landschafts-porträts in gedruckten Zeitungen und Online-Angeboten : Grundlagen und empirische Untersuchungen zu Konstruktionsprinzipien einer multimodalen Kommunikationsform](#)“ von **Vera Ermakova**, Band 7 der „Linguistischen Untersuchungen“, wurde in der Gießener Elektronischen Bibliothek (GEB) veröffentlicht. Das Buch ist [auch im Print-On-Demand Shop verfügbar](#).



Städte-, Länder- und Landschafts-porträts, kurz Destinationsporträts, in ihrer digitalen und gedruckten Form sind im Hinblick auf die genutzten Ressourcen heute oft multimodale Kommunikationsangebote. Sie integrieren verschiedene Ressourcen der Kommunikation, z.B. Text, Bilder, Infografiken, Audio- und Video-Sequenzen, Typografie, Farbe oder grafische Elemente wie Linien. Das vorliegende Buch analysiert und charakterisiert vor einem funktionalen und handlungstheoretischen Hintergrund multimodale Destinationsporträts als ein Genre bzw. als ein Kommunikationsangebotstyp. Außerdem bietet dieses Buch einen Überblick über die theoretischen Grundannahmen und terminologischen Grundlagen der multimodalen Kommunikation.